



AKTION JUGENDSCHUTZ
Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

für eltern



Glücksspiele bei Kindern und Jugendlichen

Liebe Eltern,

das Thema Glücksspiel bei Kindern und Jugendlichen ist manchmal schwierig. Doch Sie als Mutter, Sie als Vater, können Ihr Kind dabei unterstützen. Denn Sie sind für Ihr Kind eine sehr wichtige Person. Niemand kennt Ihr Kind so gut wie Sie.

Drei Dinge möchte ich Ihnen besonders ans Herz legen:

→ **Nehmen Sie Ihr Kind ernst.**

Lassen Sie es Aufgaben übernehmen. Wenn es erst kleine Aufgaben übernimmt, dann kann es später auch mit großen Aufgaben gut umgehen.

→ **Vertrauen Sie Ihrem Kind.**

Ihr Vertrauen stärkt Ihr Kind. So entwickelt es Selbstvertrauen.

→ **Handeln Sie früh.**

Wenn es Probleme gibt, dann schauen Sie genau hin.

Gerade dann braucht Ihr Kind Sie. Handeln Sie rechtzeitig.

Mit dieser Broschüre möchte die Aktion Jugendschutz Bayern Sie bei Ihrer Aufgabe unterstützen.

Mit herzlichen Grüßen



Daniel Ensslen

Diplom-Sozialpädagoge

Referent für Prävention gegen Glücksspielsucht bei der Aktion Jugendschutz





Inhalt

1. Glücksspiele	6
2. Glücksspielsucht	9
3. Jugendliche und Glücksspiele	12
4. Das können Sie tun	14
5. Weitere Informationen zum Thema Glücksspiele und Glücksspielsucht	18



1. Glücksspiele

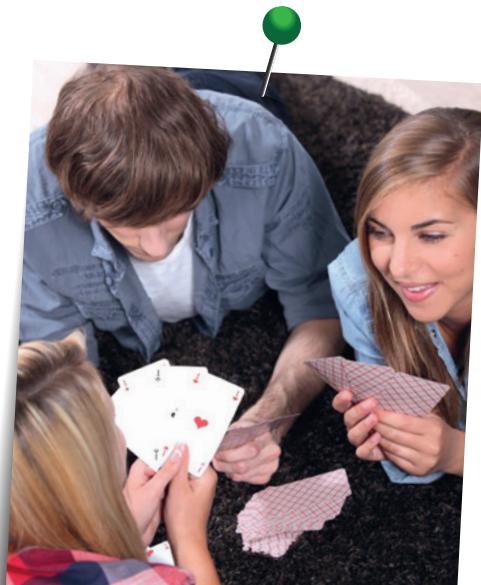
Überall auf der Welt spielen Menschen. Dabei lernen sie etwas und haben Spaß. Es gibt unterschiedliche Arten von Spielen. Eine Art sind Glücksspiele. Beispiele dafür sind Spielautomaten, Poker und Lotto.

Das Besondere an Glücksspielen ist:

- Man muss Geld bezahlen, um mitmachen zu können.
- Ob man gewinnt oder verliert, hängt vom Zufall ab.
- Das Ergebnis kann man nicht beeinflussen.

Manche Menschen glauben dennoch, sie können das Spielergebnis beeinflussen. Zum Beispiel durch ihr Wissen beim Poker oder bei Sportwetten. Aber das stimmt nicht. Auch dort entscheidet der Zufall.

Trotzdem sind Glücksspiele für viele Menschen interessant. Sie mögen die Spannung und hoffen auf einen Gewinn. In Deutschland sind Glücksspiele mit echtem Geld für Kinder und Jugendliche verboten.





Besondere Arten von Glücksspielen

a) Glücksspiele ohne Gewinnmöglichkeit

In vielen Computerspielen kann man Dinge kaufen, zum Beispiel Lootboxen (sprich: Lut-boxen). Das sind digitale Schatzkisten. Was darin ist, weiß man vorher nicht. Der Inhalt ist Zufall. Beispiele für Inhalte sind: neue Fußballspieler bei FC 24 (früher FIFA), Waffen, ein besonderes Aussehen oder zusätzliche Kraft für die Spielfigur.

Lootboxen sind keine echten Glücksspiele mit Geld, aber sie funktionieren ähnlich und können auch gefährlich sein.

b) Kostenlose Glücksspiele

Im Internet gibt es kostenlose Glücksspiele. Dort kann man mit Spielgeld Poker oder Automaten spielen. Auch Kinder dürfen das. Das wirkt auf den ersten Blick harmlos, doch solche Spiele können Kinder an echtes Glücksspiel gewöhnen. Sie machen neugierig und schaffen früh eine Verbindung zu Glücksspielen. Wenn Kinder dort oft gewinnen, kann das gefährlich sein. Dann steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sie später mit echtem Geld spielen.

Anbieter von Glücksspielen

Alle Glücksspiele haben etwas gemeinsam: Die Anbieter verdienen damit Geld. Die Spieler bezahlen sie mit ihrem Einsatz. Außerdem kommt es vor, dass Anbieter die Spiele manipulieren. Das Ziel ist, noch mehr Geld zu verdienen.



2. Glücksspielsucht

Bei Glücksspielen besteht die Gefahr, süchtig zu werden. Besonders gefährlich sind Spielautomaten, Sportwetten und Pokern im Internet. Diese Spiele machen schnell süchtig, weil sie bestimmte Merkmale haben:

- Sie sind sehr leicht verfügbar. Das heißt, man kann sie immer und überall spielen.
Zum Beispiel im Internet und am Smartphone.
- Sie haben schnelle Abläufe und Gewinne werden schnell ausgezahlt.
Zum Beispiel dauert bei Spielautomaten ein Spiel nur wenige Sekunden.
- Der Spieler glaubt, dass er die Spiele kontrollieren kann.
Zum Beispiel denken viele Spieler, dass ihr Wissen zum Gewinn führt. Tatsächlich entscheidet der Zufall.



Glücksspiele wirken im Gehirn ähnlich wie Alkohol oder Drogen. Bei Gewinnen hat man positive Gefühle und bei Verlusten negative Gefühle. In beiden Fällen möchte man weiterspielen: Entweder, um nochmal zu gewinnen oder, um das verlorene Geld zurückzubekommen. Auch die Spannung, ob man gewinnt oder verliert, macht es schwer, aufzuhören.

Viele Glücksspieler haben in ihrer Jugend einmal einen großen Gewinn gemacht. Das war ein tolles Gefühl. Dieses Gefühl wollen sie immer wieder erleben. Deshalb spielen sie sehr viel. Auch wenn sie beim Spielen immer wieder Geld verlieren, hören sie oft nicht mehr auf. Manche wollen aufhören, können es aber nicht. Dann sagt man: Die Spieler haben eine Glücksspielsucht.



Glücksspielsucht ist eine Krankheit

Glücksspielsucht ist auf der ganzen Welt als Krankheit anerkannt. Es gibt Merkmale dieser Krankheit. Wenn eine Person mehrere Merkmale zeigt, dann hat sie vielleicht Glücksspielsucht:

- Die Person denkt ständig ans Spielen.
- Sie setzt immer mehr Geld ein.
- Die Person schafft es nicht, weniger zu spielen oder aufzuhören.
- Wenn sie weniger spielt, dann wird sie unruhig oder wütend.
- Auch nach dem Verlust von Geld spielt die Person weiter.
- Persönliche Probleme verdrängt sie durch das Spielen.
- Die Person lügt über ihr süchtiges Spielverhalten.
- Sie leiht sich Geld, um zu spielen.
- Die Person bekommt Probleme in Familie, Freundschaft oder auf der Arbeit.
- Sie beschafft sich Geld durch Straftaten.

Viele Spieler fühlen sich beim Spielen entspannt. Sie vergessen ihre Sorgen – aber nur kurz. Denn das Spielen verursacht neue Probleme. Zum Beispiel Streit in der Familie oder Schulden. Aus dem Spaß am Spiel kann ein ernstes Problem entstehen. Wie bei anderen Drogen ist der Übergang von Spaß zur Sucht fließend. Aber nicht alle, die spielen, werden süchtig. Ein Beispiel: Viele Menschen spielen regelmäßig Lotto. Doch nur sehr wenige von ihnen entwickeln eine Sucht.

Manche Spieler merken, dass ihr Spielverhalten problematisch ist. Oft schämen sie sich dafür und verheimlichen ihr süchtiges Spielverhalten.

Der erste Schritt zur Veränderung ist: Gegenüber sich selbst und anderen zugeben, dass man ein Problem hat.



3. Jugendliche und Glücksspiele



Jugendliche in der Pubertät

Die Pubertät ist oft eine schwierige Zeit. Jugendliche verändern sich stark und suchen ihren Platz im Leben. Sie wollen eigene Entscheidungen treffen und Dinge ausprobieren. Freunde spielen jetzt eine große Rolle. Oft widersprechen Jugendliche ihren Eltern und es gibt zu Hause Streit. Trotzdem bleiben Eltern wichtig. Jugendliche wollen von Erwachsenen ernst genommen werden und dazugehören.



Glücksspiel bei Jugendlichen

Glücksspiele sind auch für viele Jugendliche interessant. Sie spielen Poker im Internet, zocken an Spielautomaten oder machen Sportwetten. Jugendliche verstehen oft nicht, wie gefährlich das ist. Sie können schnell viel Geld verlieren. Manche werden süchtig und können mit dem Spielen nicht mehr aufhören. Eigentlich ist Glücksspiel für Kinder und Jugendliche verboten. Trotzdem fangen viele schon mit 12 oder 13 Jahren an. Das geht besonders leicht über das Internet, zum Beispiel bei Online-Casinos, Sportwetten oder Poker-Seiten. Aber auch Spielautomaten in Kneipen oder private Glücksspiele sind für Jugendliche zugänglich.

Werbung und Vorbilder

Für Glücksspiele gibt es viel Werbung. Man sieht oft schöne Frauen und selbstbewusste Männer. Die Werbung verspricht großen Gewinn und Erfolg. Das wirkt auf Jugendliche sehr anziehend. Auch Stars spielen Poker und machen Werbung. Dadurch entsteht der Eindruck, dass Glücksspiel cool ist.

Warum Jugendliche spielen

Jugendliche spielen aus denselben Gründen wie Erwachsene. Der wichtigste Grund ist die Hoffnung auf einen Geldgewinn. Sie spielen auch aus Langeweile, um sich abzulenken, um Spannung zu erleben oder um zu entspannen. Manche spielen, weil Freunde oder Familie es tun.

Jugendliche gehen oft ein großes Risiko ein. Sie denken weniger an die Folgen. Außerdem glauben einige, dass sie das Ergebnis des Spiels vorhersagen oder beeinflussen können. Aber das stimmt nicht. Zum Beispiel erhöhen viele Verluste die Chance auf einen Gewinn nicht.



4. Das können Sie tun



Das können Sie allgemein tun: Machen Sie Ihr Kind stark.

Als Eltern haben Sie großen Einfluss auf ihr Kind. Sie können ihm dabei helfen, dass es stark und selbstbewusst wird. Eine starke Persönlichkeit schützt auch vor Gefahren wie Glücksspiel.

Das ist wichtig:

- Ihr Kind braucht Lob und Vertrauen. Das Vertrauen in ihr Kind stärkt sein Selbstvertrauen.
- Kinder müssen eigene Erfahrungen machen, denn sie lernen durch Ausprobieren und Entdecken.
- Klare Regeln geben Ihrem Kind Sicherheit und Orientierung.
- Sie sind für Ihr Kind ein Vorbild. Es übernimmt Ihre Einstellungen und Werte.
- Jeder Mensch hat Stärken und Schwächen. Wenn Sie Ihre Schwächen zugeben, dann lernt Ihr Kind, dass niemand perfekt ist und dass es selber auch nicht perfekt sein muss.

Glück haben oder glücklich sein

Es ist wichtig, den Unterschied zu verstehen: **Glück haben** bedeutet, zufällig etwas zu gewinnen, zum Beispiel bei einem Glücksspiel.

Die eigene Leistung spielt dabei kaum eine Rolle. **Glücklich sein** bedeutet dagegen, durch eigene Bemühungen zufrieden zu sein.



Gerade das eigene Engagement macht zufrieden – egal, ob in der Familie, bei einem Hobby, in der Ausbildung oder im Beruf. Kinder und Jugendliche brauchen deshalb Bereiche, in denen sie aktiv sein können und erleben, dass ihre Anstrengungen sinnvoll sind.

Das können Sie tun, bevor Ihr Kind Glücksspiele spielt

Lassen Sie Ihr Kind nicht an Glücksspielen teilnehmen. Halten Sie sich an das Gesetz: Glücksspiel ist erst ab 18 Jahren erlaubt. Sie sind ein Vorbild für Ihr Kind. Spielen Sie deshalb nicht vor Ihrem Kind um Geld. Nehmen Sie es auch nicht an Orte mit, an denen um Geld gespielt wird.

Kinder und Jugendliche sehen immer wieder Angebote von Glücksspielen. Die Versuchung ist groß, daran teilzunehmen. Sprechen Sie deshalb über Glücksspiele und deren Gefahren. Vielleicht hat Ihr Kind Fragen zu Glücksspielen. Dann antworten Sie ehrlich und verständlich, passend zu seinem Alter.



Das können Sie tun, wenn Ihr Kind bereits spielt.

Zeigen Sie Interesse.

Fragen Sie Ihr Kind, welche Spiele es gerne spielt. Sprechen Sie mit ihm darüber, warum es Glücksspiele spielt. So verstehen Sie Ihr Kind und sein Verhalten besser.

Reden Sie mit Ihrem Kind über Glücksspiel.

Sprechen Sie über die positiven und negativen Seiten von Glücksspielen. Finden Sie heraus, ob Ihr Kind die Gefahren von Glücksspielen kennt. Vermeiden Sie direkte Vorwürfe, denn darauf reagiert es wahrscheinlich mit Abwehr.

So erkennen Sie ein problematisches Spielverhalten.

Menschen, die spielsüchtig sind, leihen sich oft Geld von Freunden oder Familie. Sie machen Schulden. Viele Spieler verheimlichen ihre Probleme. Sie lügen, um an Geld zu kommen oder ihre Schulden zu verstecken. Sie finden Ausreden, warum sie unzuverlässig sind oder warum sie Freundschaften vernachlässigen. Wenn Ihr Kind diese Verhaltensweisen zeigt, dann kann es ein Problem mit Glücksspiel haben.

So können Sie sich verhalten, wenn ihr Kind Probleme mit Glücksspiel hat.

Halten Sie Kontakt zu Ihrem Kind. Die Beziehung zu Ihnen, zu Freunden und zur Familie ist eine wichtige Hilfe. Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie es als Person mögen und schätzen. Wenn Ihr Kind mit dem Glücksspiel aufhören möchte, dann unterstützen Sie es dabei. Sagen und zeigen Sie aber auch, dass Sie Glücksspiel ablehnen. Leihen Sie ihm zum Beispiel kein Geld.

Suchen Sie sich Hilfe von Fachleuten.

Vielleicht schafft Ihr Kind es nicht allein, mit dem Glücksspiel aufzuhören. Dann können Sie sich Hilfe von Fachleuten suchen. Sowohl für Ihr Kind als auch für sich selbst.



5. Weitere Informationen zum Thema Glücksspiele und Glücksspielsucht



→ www.verspiel-nicht-dein-leben.de

Auf der Seite stehen oben mehrere Telefonnummern. Dort können Sie anrufen und sich beraten lassen. Die Beratung findet in Deutsch und einigen Fremdsprachen statt. Darunter gibt es einen Selbsttest für Personen, die Glücksspiele machen. Damit kann man prüfen, ob das eigene Spielverhalten problematisch ist.



→ www.verspiel-nicht-mein-leben.de

Auf dieser Seite finden Angehörige kostenlose Informationen. Es gibt zum Beispiel kurze Videos.



→ www.gluecksspielsucht.de

Auf dieser Seite gibt es Informationen für Spielsüchtige, Angehörige und pädagogische Fachkräfte.



→ www.bundesweit-gegen-gluecksspielsucht.de

Auf dieser übersichtlichen Seite finden Spielsüchtige, Angehörige und andere interessierte Personen Informationen zu Hilfsangeboten. Manche Angebote gibt es auch in anderen Sprachen.



Internetseiten für Jugendliche



→ www.faules-spiel.de

Auf dieser Seite gibt es ein Quiz, einen Selbsttest, Kontaktmöglichkeiten und Zugang zum Hilfesystem. Die Information gibt es auch in einigen Fremdsprachen.



→ www.check-dein-spiel.de

Auf dieser Seite gibt es Informationen, einen Wissenstest, einen Selbsttest und Online-Beratung.



→ www.spielfieber.net

Auf dieser Seite kann man das Spiel „Spielfieber – Der Countdown läuft...“ und weitere Minispiele zum Thema Glücksspiele herunterladen. So können Jugendliche sich spielerisch mit den problematischen Aspekten von Glücksspielen beschäftigen. Außerdem können die Spiele Ihnen als Eltern dabei helfen mit Ihrem Kind über das Thema Glücksspiel zu sprechen.



Telefonische Beratung

Die Beratung übernehmen Fachleute zum Thema Glücksspiel und Glücksspielsucht. Sie ist vertraulich und anonym. Das heißt, Sie brauchen Ihren Namen nicht sagen und die Inhalte des Telefonats werden nicht weitergegeben.

Beratung in Deutsch:

- Tel. 0800 1372 700 (Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit)
- Tel. 0800 0776 611 (Landesfachstelle Glücksspielsucht NRW)

Beratung in Fremdsprachen:

- Türkisch: Tel. 0800 3264 762
- Russisch: Tel. 0152 5105 4097
- Polnisch: Tel. 01590 4556 046
- Arabisch: Tel. 0173 5653 622

Persönliche Beratung

In ganz Deutschland gibt es Beratungsstellen zum Thema Glücksspiel und Glücksspielsucht. Hier finden Personen Hilfe, die Glücksspiele machen. Aber auch Angehörige und Freunde. Die Beratung ist kostenlos. Sie ist vertraulich und auf Wunsch anonym. Mögliche Themen in der Beratung:

- Informationen über problematisches Glücksspiel.
- Die eigene Situation klären.
- Hilfe in schwierigen Situationen.

Adressen und Telefonnummern von Beratungsstellen in Ihrer Nähe finden Sie auf diesen Seiten im Internet:



→ www.verspiel-nicht-dein-leben.de



→ www.gluecksspielsucht.de



→ www.bundesweit-gegen-gluecksspielsucht.de

Impressum

Herausgeber: Aktion Jugendschutz,
Landesarbeitsstelle Bayern e.V.
Leonrodstr. 68, 80636 München

München,
überarbeitetete Neuauflage 2025

Tel: 089-12 15 73 0
E-Mail: info@aj-bayern.de
Internet: www.bayern.jugendschutz.de

Autor: Daniel Ensslen
Übertragung in Einfache Sprache: AnWert e.V.
Redaktion: Daniel Ensslen (verantwortlich)

Grafik: FunkE Design, München
Druck: Spintler Druck und Verlag GmbH,
Weiden i. d. OPf.

Bildnachweise:
Cover: iStockphoto/peepo;
S. 3: Shutterstock.com/pistolsseven,
panthermedia.net/elenathewise, adpic.de/R.
Denis, fotolia.com/Eléonore H, fotolia.com/
fuxart, Shutterstock.com/David P. Smith;
S. 4: Shutterstock/Twin Design, Panthermedia/
Moments; S. 5: Shutterstock/william casey;
S. 6: Shutterstock/auremar;
S. 8: Shutterstock/Visual Explorer;
S. 13: Shutterstock/Twin Design;
S. 15: Panthermedia/werner.heiber;
S. 17: Panthermedia/Monkeybusiness;
S. 21: apic.de/P.Losevsky

ISBN: 978-3-938395-21-9

**Diese Broschüre behandelt ein wichtiges und aktuelles Thema:
Jugendliche und Glücksspiel.**

Viele Jugendliche probieren Glücksspiele aus. Einige von ihnen entwickeln ein problematisches Spielverhalten. Das bedeutet, sie spielen zu oft, verlieren viel Geld oder geraten in Schwierigkeiten. In dieser Broschüre finden Eltern Informationen über Glücksspiele, deren Gefahren und Bedeutung für Jugendliche. Außerdem erfahren sie, wie sie als Eltern mit dem Thema umgehen können, bevor das Spielen zum Problem wird.

Diese Broschüre habe ich erhalten von:

Landesstelle

Glücksspielsucht

in Bayern



www.verspiel-nicht-dein-leben.de



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

www.bayern.jugendschutz.de